

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 74 (1956)
Heft: 33

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mio Nettotonnen durchfahren, die zusammen 108 Mio t Güter beförderten, davon allein 63 Mio t Rohöl und Benzin. Noch 1938 waren es nur 6171 Schiffe mit 34 Mio t und 29 Mio t Gütern, davon 2 Mio t Rohöl gewesen. Diese Entwicklung ist bei weitem noch nicht abgeschlossen; gleichzeitig ist eine deutliche Tendenz zu beobachten, dass die Tankschiffe grösser und auch mit grösserem Tiefgang gebaut werden. Infolge des starken Verkehrs besonders von grossen Schiffen haben sich seit Jahren wachsende Schäden an den Böschungen und der Sohle des Kanales gezeigt. Zunächst versuchte man durch Herabsetzen der Geschwindigkeit die Gefahr zu vermindern, aber damit sank die Leistungsfähigkeit des Kanales. 1948 bis 1955 wurde ein umfangreiches Ausbauprogramm durchgeführt und 1955 ein weiteres in Angriff genommen, das acht in der Geschichte des Kanales. Zweck all dieser Arbeiten ist, die Breite und Tiefe des Fahrwassers zu vergrössern, bei den Endhäfen Suez und Port Said Aufstellmöglichkeiten für die Geleitzüge zu schaffen und an mehreren Stellen des sonst einspurigen Kanales durch Nebenkanäle Begegnungen und Kreuzungen der in verschiedenen Richtungen fahrenden Geleite zu ermöglichen. Viele Millionen m³ Erdreich sind dazu über und unter Wasser abzuheben und zu transportieren, Ufer sind zu verschieben, Böschungen auf viele Kilometer Länge neu zu befestigen. Auf diese Weise hofft man, täglich bis zu 50 Schiffe von maximal 11 m Tiefgang und jährlich bis zu 100 Mio t Rohöl und Benzin durch den Suez-Kanal zu bringen. Die Ausführung der Arbeiten liegt in den Händen holländischer und französischer Firmen. Im Endausbau wird der Kanal einen Wasserquerschnitt von 1475 bis 1550 m² haben bei 70 bis 87 m Breite (in 11 m Tiefe gemessen) und 13,5 bis 14,5 m Tiefe (Baggerung bis 14,5 bis 16 m Tiefe). Auf diese Weise werden auch grössste Schiffe mit 14 km/h Fahrgeschwindigkeit den Kanal passieren können, ohne unverhältnismässig grossen Kraftaufwand und ohne schwere Zerstörungen im Kanalbett anzurichten. Wir entnehmen diese Angaben, die durch die politischen Ereignisse besondere Aktualität erhalten haben, einem illustrierten, sechsseitigen Aufsatz in «Le Génie Civil» vom 15. April 1956.

WETTBEWERBE

Oberstufenschulhaus in Urdorf (SBZ 1956, Nr. 16, S. 245). Auf Empfehlung des Preisgerichtes hatte die Schulpflege im Frühling dieses Jahres die beiden ersten Preisgewinner des Projektwettbewerbes mit der Neubearbeitung ihrer Projekte beauftragt. Das Preisgericht kam nach eingehender Würdigung der beiden sorgfältig weiterentwickelten, klar dargestellten Projekte dazu, dasjenige von Architekt Hans Hubacher zur Ausführung zu empfehlen.

S. I. Val-Mont A à O in Lausanne. Nachträglich hat sich erwiesen, dass das auf S. 457 in Nr. 30 rechts unten gezeigte Bild nicht den Entwurf von Arch. A. Pilet darstellt, sondern denjenigen von Arch. W. Steiner, dessen Beurteilung durch das Preisgericht in der gleichen Spalte oben abgedruckt ist.

BUCHBESPRECHUNGEN

Pencil drawing for the architect. By Charles I. Hobbs. 80 p. with 64 drawings. London W. 1, 1954, Alex Tiranti Ltd. Price 7s. 6d.

Mit der schönen Selbstverständlichkeit, um die wir die Engländer in vielen Dingen beneiden, gehört es sich dort, dass der Architekt freihändig skizzieren kann — etwa wie Hans Bernoulli. Es ist eine alte, nie genug wiederholte Erfahrung, dass noch die missglückteste Zeichnung für ihren Schöpfer eine unvergleichlich intensivere Auseinandersetzung mit dem Bildgegenstand, und damit dessen Aneignung, bedeutet, als die beste Photographie. Das nette Büchlein gibt gute Beispiele, bescheiden und unproblematisch mit schönem Respekt vor dem Objekt gezeichnet, geschickt, aber ohne mit Graphikerschmiss zu blaffen.

P. M.

Baustatik für die Praxis. Von K. Rudmann. 168 S. mit 123 Abb. und Tabellen. Basel 1955, Birkhäuser-Verlag. Preis geb. Fr. 21.80.

Dieses Buch mit dem Untertitel «Leitfaden für die Praxis zur Berechnung geradstäbiger Balkenträger und pa-

rallelstieliger Stockwerkrahmen» entwickelt ein Berechnungsverfahren, welches eine Kombination der Fixpunkt-methode mit dem Cross'schen Momentenausgleichsverfahren darstellt.

Der Verfasser setzt die allgemeinen Kenntnisse dieser beiden Berechnungsverfahren voraus und hofft, mit seinem Buche all den Technikern und Ingenieuren zu dienen, denen die selbständige Durchführung einfacher Aufgaben der Baustatik anvertraut ist, und denen die vorhandenen Statikbücher entweder zu hoch oder aber zu langatmig sind, um den praktischen Erfordernissen zu genügen. Dieses Ziel hat er in glücklicher Art und Weise erreicht.

Mit zahlreichen detaillierten Beispielen und sehr guten, übersichtlichen Figuren versehen, stellt dieses Buch ein Glied in der Kette der Veröffentlichungen über eine Weiterentwicklung oder rationellere Ausgestaltung bestehender Berechnungsmethoden dar.

Dipl. Ing. G. Everts, Erlenbach

Wasserkraftnutzung und Energiewirtschaft der Schweiz. Herausgegeben vom Schweizerischen Wasserwirtschaftsverband. 119 S. mit Abb., Diagrammen und Uebersichtskarte. Zürich 1956, St. Peterstrasse 10. Preis kart. 9 Franken.

An Stelle der seit Jahren vergriffenen Verbandsschrift «Wasserkraftwerke und Elektrizitätsversorgung der Schweiz» (s. SBZ 1947, Nr. 48, S. 664) hat der Schweizerische Wasserwirtschaftsverband eine neue Schrift in womöglich noch besserer Aufmachung herausgegeben, bei welcher der Text und die sehr umfangreichen Verzeichnisse der Wasserkraftwerke (Tabelle 1: im Betrieb und im Bau stehende Wasserkraftwerke der Schweiz, Tabelle 2: Projektete Wasserkraftwerke der Schweiz, Tabelle 3: Speicherseen, Tabelle 4: natürliche Seen) den ausserordentlichen Entwicklungen in den letzten zehn Jahren entsprechend angepasst und neu bearbeitet worden sind. Eine überaus wertvolle Bereicherung stellt der Abschnitt über allgemeinen Energiebedarf und Bedarfsdeckung dar, in welchem neben den Wasserkräften auch alle andern für unser Land wichtigen in- und ausländischen Rohenergymengen und ihre Umwandlung in Nutzformen auf das wesentliche zusammengefasst und anhand übersichtlicher Tabellen beschrieben werden. Eine Schweizerkarte im Maßstab 1:500 000 gibt einen guten Überblick über alle in den Tabellen angeführten Anlagen. Das sehr schön ausgestaltete, allgemein verständliche Werk darf jedermann wärmstens empfohlen werden, der sich für Fragen der Energieversorgung interessiert.

A. O.

Neuerscheinungen

Untersuchungen über das theoretische Eigengewicht des Gerberträgers und seine wirtschaftlichen Abmessungen. Mitteilungen aus dem Institut für Baustatik. Nr. 28. Von Habashi Gad el Karim Habashi. 91 S. mit Abb. Zürich 1954, Verlag Leemann.

New Viewpoints and Possibilities of the Thermodynamics of Atomic Power Stations. Von L. Heller. 26 S. Mit Abb. Budapest 1956, Verlag Acta Technica.

Die Grenzen der Dehnbarkeit bituminöser Strassenbeläge. Von Gerhard Herion. 39 S. Mit Abb. Bielefeld 1955, Kirschbaum-Verlag. Preis geh. 10 DM.

Zur Geschichte der Kinderarbeit in der Schweiz. Eidgenössische Technische Hochschule, Kultur- und Staatswissenschaftliche Schriften Nr. 94. Von Albert Hauser. 22 S. Zürich 1956, Polygraphischer Verlag. Preis geh. Fr. 3.10.

Wasserkrankanlagen der Gegenwart und Zukunft. Von A. Grzywienski. 32 S. Mit Abb. Wien 1956, Springer-Verlag.

Vorläufige Güterrichtlinien für Fahrbahnmarkierungen. Von der Forschungsgesellschaft für das Strassenwesen. 19 S. Köln 1956. Deutscher Ring-Verlag.

General Maurus Meyer von Schauensee und die französische Revolution. Von Leonhard Haas. 22 S. Zürich 1956, Polygraphischer Verlag AG. Preis geh. Fr. 3.60.

Untersuchungen über den Mechanismus der Elektrete. Von Karl Antenen. 54. S. Publ. Nr. 3 der Abt. für industrielle Forschung am Institut für technische Physik der ETH Zürich, 1956, Verlag Leemann.

Géophysique et mécanique des sols dans leurs applications pratiques. Par G. Aliberti. 159 pages avec figures. Paris 1956, Editions Dunod. Prix broché 2400 ffrs.

Limit Design of Compressed Bars. Von E. Bölcseki. 22 S. Herausgegeben von der Academia scientiarum Hungarica. Budapest 1956.

Von der metaphysischen Grundlage der Physik. Von Otto Brühlmann. 34 S. Basel 1955, Verlag für Recht und Gesellschaft.

L'arrivo e il soggiorno del De Sanctis a Zurigo. Da Guido Galgari. Scuola Politecnica Federale, studi letterari, sociali, economici N° 95. 31 pagine. Zurigo 1956. S. A. Edizioni poligrafiche.

Cours de Construction du Génie Civil. Von F. Campus und H. Louis. 19 S. Mit Abb. Liège 1956, herausgegeben von der Universität.